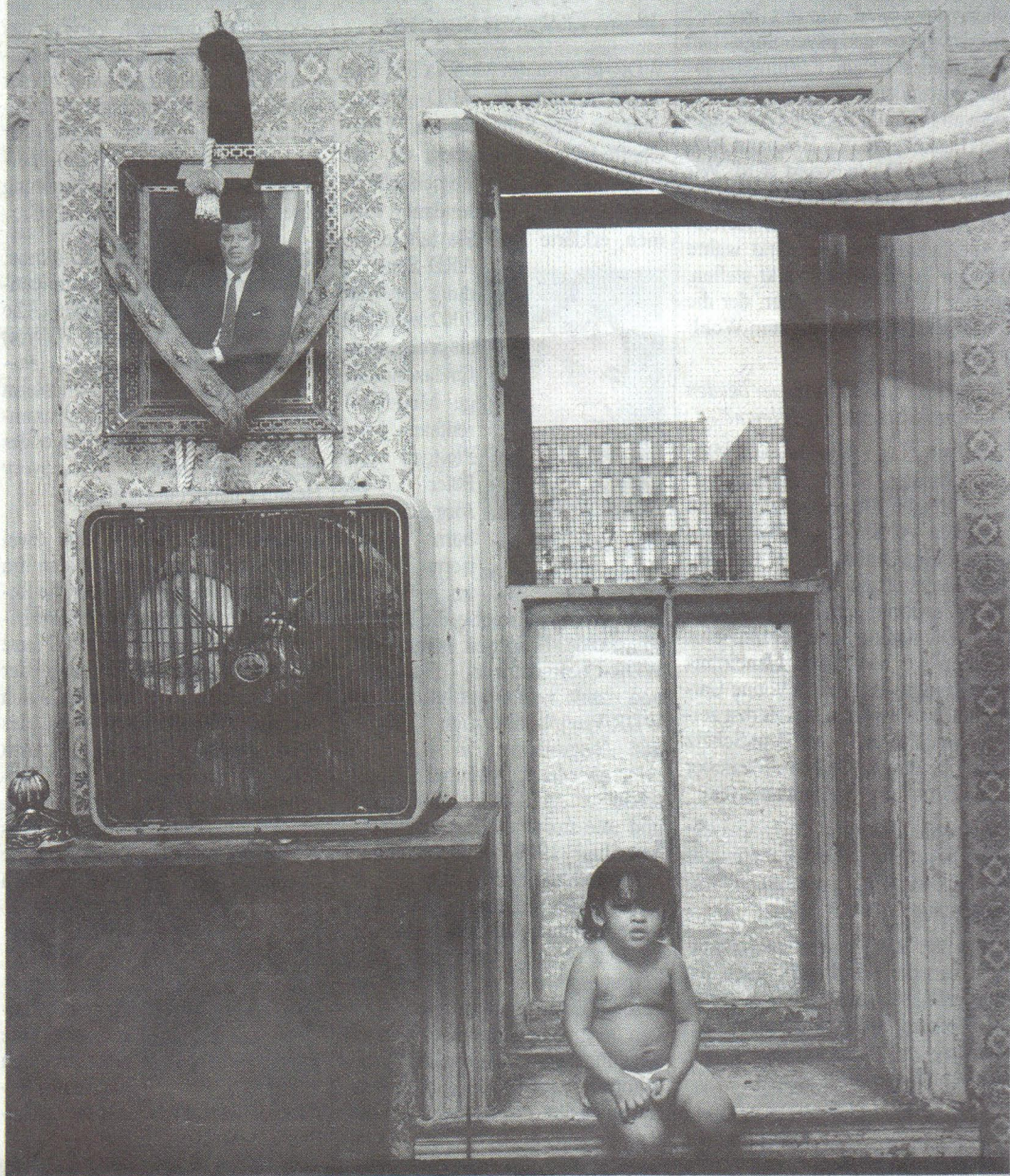




Präsident und Kind: Leben an der East 100th Street, wie Bruce Davidson es 1959 sah

BILD: GALERIE

Der Alltag an der 100. Straße

Die „in focus Galerie“ zeigt Bilder des Magnum-Fotografen Bruce Davidson.

VON DAMIAN ZIMMERMANN

Seit 50 Jahren ist der Amerikaner Bruce Davidson Mitglied bei Magnum, der wohl berühmtesten Fotoagentur der Welt. Die „in focus Galerie“ widmet ihm eine Ausstellung und wirft einen Blick auf seine beiden ersten wichtigen Jahrzehnte. 37 kleinformatige Arbeiten aus fünf Serien des mittlerweile 74-Jährigen werden gezeigt – unter anderem auch „The Dwarf“ (Der Zwerg) aus dem Jahr 1958, womit er ein eindringliches, melancholisches Porträt über einen kleinwüchsigen Zirkus-Clown schuf. Die zwei bedeutendsten Serien dürften allerdings „Brooklyn Gang“ und natürlich „East 100th Street“ sein, mit der sich Davidson bereits vor 40 Jahren einen Platz in der Geschichte der Fotografie sicherte.

Seinem fotografischen Essay über das Leben in und um einen Wohnblock in Spanish Harlem, einem besonders heruntergekommenen Stadtteil New Yorks, widmete er ganze zwei Jahre. Angetrieben wurde er dabei von dem schlichten Wunsch, ein Stück Menschlichkeit zurückzuerobieren – in einer Zeit, als die Amerikaner in den Weltraum strebten, wollte Davidson den Blick zurück ins Innere der USA richten. So machte er auf die deutlichen Missstände in den Großstädten aufmerksam, die durch Armut, Verwahrlosung und Hoffnungslosigkeit hervorgerufen worden waren. Der daraus entstandene Bildband mit seinen surrealen, traurigen, aber niemals würdelosen Protagonisten gilt heute als ein Hauptwerk in der Geschichte der Dokumentarfotografie.

Davidson hat die jetzt ausgestellten Arbeiten noch einmal neu abgezogen – und zwar so, wie er sie sich ursprünglich wünschte. Die neuen

Handabzüge der „East 100th Street“-Serie fallen heller und detaillierter aus als die, die das Museum of Modern Art seinerzeit herstellen ließ. Das MoMA richtete sich nach den ersten schnellen Abzügen, die Davidson selbst von den Negativen machte, um sie den Bewohnern von Spanish Harlem zu schenken, da sie ihm als geduldige Models zur Verfügung standen.

Die Vorstellung vom Fotografieren, der stundenlang in der Dunkelkammer beziehungsweise am Computer für den einen perfekten Abzug arbeitet, wird dadurch korrigiert – schließlich sind neben der Intention des Fotografieren und dem Zeitgeist auch Zeit und Geld nicht zu unterschätzende Faktoren, die eine Fotografie entstehen lassen.

in focus Galerie, Brüsseler Straße 83, bis 26. Januar, tägl. 15–19 Uhr; danach bis 15. März nach Vereinbarung (02 21/1 30 03 41). **Der Katalog** „East 100th Street“ (Verlag Locher) kostet 20 Euro.